

Die wichtigsten Hinweise auf einen primären Immundefekt bei Kindern *

1. Positive Familienanamnese für angeborene Immundefekte
2. Acht oder mehr eitrige Otitiden (Mittelohrentzündungen) pro Jahr
3. Zwei oder mehr schwere Sinusitiden (Nasennebenhöhlenentzündung) pro Jahr
4. Zwei oder mehr Pneumonien (Lungenentzündungen) pro Jahr
5. Indizierte antibiotische Therapie über zwei oder mehr Monate ohne Effekt
6. Impfkomplicationen bei Lebendimpfungen (insges. BCG, Polio oral, Rotavirusimpfung)
7. Gedeihstörung im Säuglingsalter, mit oder ohne chronische Durchfälle
8. Rezidivierende (wiederkehrende) tiefe Haut- oder Organabszesse
9. Zwei oder mehr viszerale Infektionen (z.B. Meningitis, Osteomyelitis, septische Arthritis, Empyem, Sepsis)
10. Persistierende (anhaltende) Candida-Infektionen an Haut und Schleimhäuten, jenseits des ersten Lebensjahres
11. Chronische Graft-versus-Host-Reaktion (entzündliche Abstoßungsreaktion, z.B. unklare Erytheme bei kleine Säuglingen)
12. Rezidivierende systemische Infektionen mit atypischen Mykobakterien (nicht nur einmalige zervikale Lymphadenitis)

Ein primärer Immundefekt kann vorliegen, wenn mindestens ein Hinweis zutrifft. Bei Verdacht auf einen primären Immundefekt sollte ein in der Immundefektdiagnostik und –behandlung erfahrener Arzt kontaktiert werden.

Zur besonderen Beachtung:**

Hinweise auf medizinische Notfälle, die eine sofortige Kontaktaufnahme mit einer in der Diagnostik von Immundefekten erfahrenen Klinik erfordern:

- Erythrodermie in den ersten 4 Lebenswochen
- Schwere Lymphopenie ($<1000/\mu\text{l}$ in 1. Lebensjahr, ohne Gabe von Kortison)
- Persistierendes Fieber und Zytopenie (Panzytopenie)
- Schwere Neutropenie im Kindesalter (weit $< 500/\mu\text{l}$)
- Immunglobulinspiegel weit unterhalb der Altersnorm

*) European Society for Immunodeficiency: www.esid.org/clinical-warning-signs-for-pid-in-children

***) S. Farmand et al.: AWMF Leitlinie "Diagnostik von primären Immundefekten" (2011) www.awmf.org/leitlinien/detail/II/027-050.html
AWMF: Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (e.V.)